5x5 Handlungstipps für den Alltag

Viele Produkte wandern täglich durch unsere Hände – das macht uns zu einem wichtigen Dreh- und Angelpunkt für die Handlung gegen die vorschreitende Regenwaldvernichtung! Jeder kann in seinem Alltag etwas tun. Für jedes der fünf Haupttreiber der Entwaldung Palmöl, Papier, Soja, Tropenholz und Rohstoffe haben wir deshalb 5x5 Tipps zusammengestellt.

Tropenholz

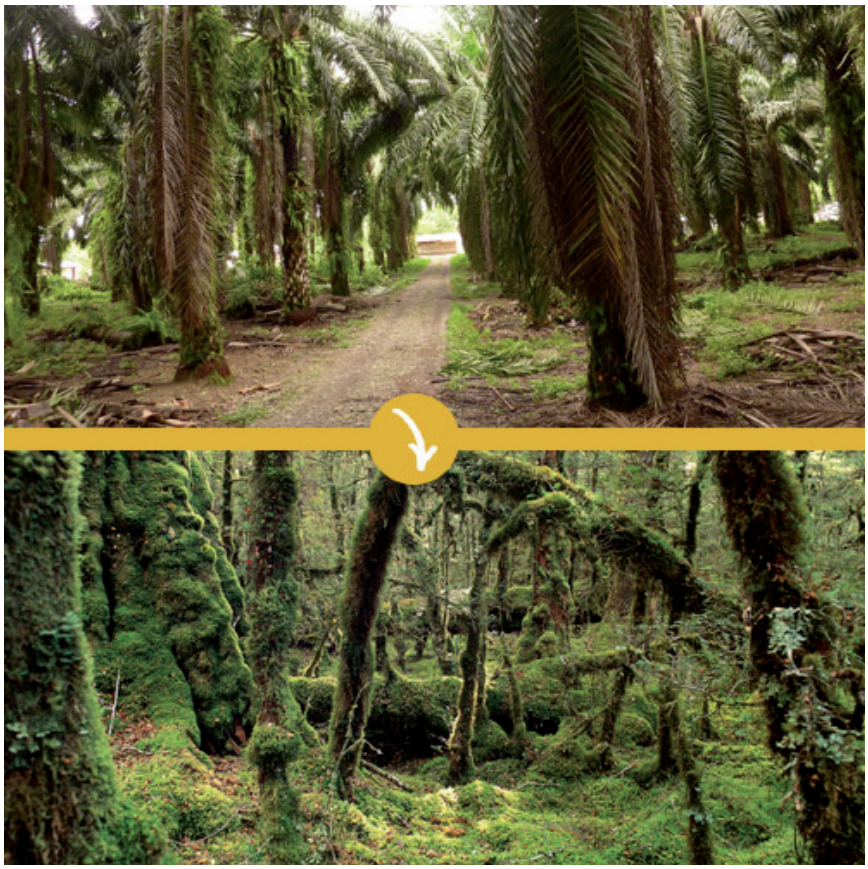
1. Heimische Alternativen für tropische Hölzer nutzen, am besten mit dem FSC®-Siegel. Sogar Holzkohle für den Grill gibt es FSC-zertifiziert aus unseren Wäldern oder noch besser, aus Abfallprodukten, wie z.B. Olivenkernen.

2. Langlebige und qualitativ hochwertige Holzprodukte kaufen und diese gut pflegen.

3. Kaputte Möbelstücke nicht sofort ersetzen, sondern **reparieren**.

4. Alte Möbel und Holzprodukte nicht wegschmeißen, sondern **verschönern**, verschenken oder an Gebrauchtmöbel- und Sozialkaufhäuser spenden.

5. Auch Papier besteht aus Zellstoff, also Holz: siehe Papiertipps. Spare demnach Papier, wo du kannst.



Palmöl

1. Keine Fertigprodukte kaufen. Dort versteckt sich häufig Palmöl. Bereiten Sie deshalb möglichst viele Gerichte frisch zu und achten bei den Zutaten auf Bioqualität.

2. Auf Biosiegel achten. Wenn Sie Produkte mit Palmöl verwenden, achten Sie auf das EU-Biosiegel und den Zusatz „aus kontrolliert biologischem Anbau“ auf der Verpackung.

3. Initiative ergreifen. Setzen Sie sich für alternative Verkehrskonzepte und gegen Palmöl als Diesel-Zusatzstoff ein.

4. Im Laden nachfragen. Machen Sie Ihrem Händler deutlich, dass Ihnen wichtig ist, dass durch Palmöl kein Regenwald gerodet wird.

5. Politiker zur Rede stellen und politische Lösungen zur **Minderung des Palmölverbrauchs fordern.**

Soja

1. Keine Lebensmittel wegwerfen, denn landwirtschaftliche Anbauflächen werden auf der ganzen Erde immer knapper.

2. Fleisch in hoher Bioqualität kaufen. Biofleisch von Demeter, Bioland, dem Bio-Kreis und Neuland garantieren: Hier wurde kein Soja aus Regenwaldregionen verfüttert. Gemüse sowie Hülsenfrüchte sind lecker und eine gesunde Alternative.

3. Ökologische und in Europa produzierte Sojaprodukte wie Tofu oder Sojadrinks genießen.

4. Eine **vielseitige und gesunde Ernährung** dem übermäßigen Fleischkonsum vorziehen.

5. Metzger und Lebensmittelhändler **nach der Herkunft des Fleisches fragen.**

Papier

1. Recyclingpapier nutzen, egal ob bei Taschentüchern, Toilettenpapier oder Schreibheften – auf den Blauen Engel achten! Papiermüll immer in der Altpapiertonne sammeln und vom Restmüll trennen.

2. Nur wirklich notwendige Dinge ausdrucken – natürlich beidseitig. Einseitig bedruckte Blätter können als Notizzettel weiterverwenden werden.

3. Mit Kollegen und Freunden Bücher und Zeitschriften tauschen und alle überflüssigen und ungewollten Kataloge abbestellen oder weitergeben.

4. Sich in die sog. „Robinson-Liste“ eintragen und keine unerwünschten Werbebriefe mehr bekommen (unter www.ichhabediewahl.de).

5. Einen zusätzlichen **Hinweis „Bitte keine Werbung!“ am Briefkasten anbringen**. Der morgendliche Kaffee aus einem wiederverwertbaren Coffee-to-go-Becher schmeckt doppelt gut und spart Ressourcen.

Rohstoffe

1. Geräte möglichst lange benutzen.

2. Alte Elektrogeräte recyceln. Hersteller müssen z.B. alte Geräte zurücknehmen, Umweltschutzorganisationen haben über 350 Sammelstellen im ganzen Land eingerichtet und Onlineportale kaufen alte Geräte auf.

3. Wenn es doch ein neues Gerät sein soll, dann **beim Kauf auf Nachhaltigkeit achten.**

4. Defekte Geräte reparieren anstatt sie wegzuwerfen oder gebrauchte Geräte nutzen. Viele Portale bieten gebrauchte Geräte günstig an.

5. Plastik vermeiden – denn das spart Erdöl und Müll!